

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

SICHERE UND GESUNDE UNTERNEHMEN

Zehn Jahre Prämiensystem: Gemeinsam mehr erreichen



Start

Helmut Etschenberg,
Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse NRW

„Im Jahr 2008 haben wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen und Versicherten Neuland betreten“, erinnert sich Gabriele Pappai, Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW (UK NRW) an die Anfänge des Prämiensystems „Sichere und gesunde Unternehmen“. Bis dahin hatte im Bereich der öffentlichen Hand niemand versucht, Betriebe für ihre engagierte, über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehende Präventionsarbeit finanziell zu belohnen. Seitdem hat die UK NRW rund 4,8 Millionen Euro an Prämien vergeben.

■ Ein Unternehmen, das nicht nur vorschriftsmäßig sicher, sondern auch gesund und zukunftsfest sein will, muss alle Beteiligten in einem Betrieb mitnehmen. Ganz wichtig: Die Führungskräfte sollten hier Vorbild sein und Motor des Präventionsprozesses. „Gemeinsam mehr erreichen ist das Motto. Das zahlt sich letztlich für alle aus: Höheres Engagement der Beschäftigten, größere Verbundenheit mit dem Unternehmen, geringere Arbeitsunfähigkeitszeiten“, so Pappai. In den vergangenen zehn Jahren sind fast 600 Bewerbungen zum Prämiensystem eingegangen. 205.000 Versicherte hat die UK NRW so erreicht – ein Drittel

aller in Mitgliedsbetrieben Beschäftigten. Die Zahl der prämierten Bewerber liegt auf einem konstant hohen Niveau. Im Durchschnitt erhalten 75 Prozent der teilnehmenden Betriebe eine Prämie. Dabei müssen für die Stufe I (grün) zwei Drittel und für die Stufe II (gelb) ein Drittel der möglichen Punkte erreicht werden. „Doch es profitieren auch Teilnehmer, die weniger als ein Drittel der Punkte und somit keine Prämierung bekommen. Sie erhalten durch unsere Expertinnen und Experten Hinweise zur Verbesserung, werden auf Wunsch auf dem Weg zu einem sicheren, gesunden und preiswürdigen Unternehmen individuell beraten“, sagt Pappai. Immerhin 21 Betriebe schafften es so nach erneuter Bewerbung von rot (keine Prämierung) auf grün. Doch auch prämierte Betriebe haben

SERVICE

Machen Sie mit beim Prämiensystem 2018! Einsendeschluss ist der 15. Dezember 2017: www.unfallkasse-nrw.de Webcode S0358

noch Entwicklungspotenzial, etwa bei der Dokumentation und Evaluation. Hinsichtlich der Evaluation geht die UK NRW mit gutem Beispiel voran und überprüft regelmäßig die Entwicklungsmöglichkeiten ihres Prämiensystems. Ein Ergebnis der Überprüfung: Künftig werden Themen wie Demografie, Führung, Diversity oder psychische Belastungen verstärkt berücksichtigt.

Noch schneller: infoplus gibt es auch als PDF per Mail. Bestelladresse: infoplus@kompart.de

Wir machen weiter!

Was für eine Bilanz im zehnten Jahr unseres Prämiensystems: rund 4,8 Millionen Euro Prämienengeld ausgeschüttet, 205.000 Versicherte erreicht, fast 600 Bewerbungen geprüft und das seit 2008. Doch hinter all diesen Zahlen steckt viel mehr, was sich nur schwer beziffern lässt: motivierte Führungskräfte, die sich gemeinsam mit ihren Beschäftigten auf den Weg begeben, um das Unternehmen gesund, sicher und demografiefest zu machen, Expertinnen und Experten der Unfallkasse NRW, die immer wieder aufs Neue mit Elan und Freude vor Ort sind, damit sie den Weg zum gesunden Unternehmen sicher und aufmerksam bereiten. Betriebe ermutigen wir gerne, sich nach einer Nichtprämierung erneut zu bewerben. Unser Prämiensystem ist eine Erfolgsgeschichte. Es wird auch künftig eine Säule unserer Präventionsarbeit sein und einen praxistauglichen Anreiz für Mitgliedsunternehmen bieten, sich mit der betrieblichen Organisation von Sicherheit und Gesundheit intensiv und nachhaltig auseinanderzusetzen. Wir machen weiter, machen Sie mit!

In diesem Sinne Ihr

Helmut Etschenberg

KAMPAGNE „KOMMITTENSCH“

Für eine neue Kultur der Prävention

■ „kommittensch“ – dazu laden Unfallkassen und Berufsgenossenschaften mit ihrer neuen Kampagne ein. Wer der Einladung folgt, lernt die Stellschrauben für ein sicheres und gesundes Arbeiten und Leben kennen. Das Ziel: die Kultur der Prävention in den Unternehmen

und Bildungseinrichtungen verändern, um so dem Anspruch einer Welt ohne schwere oder tödliche Arbeitsunfälle und ohne arbeitsbedingte Erkrankungen näherzukommen. Ab März 2018 laden die Unfallversicherungsträger ihre Mitgliedsbetriebe und Einrichtungen nach

und nach ein, sich sicher, gesund und miteinander auf den Weg zu machen. Die Kampagne startet am 18. Oktober 2017 auf der Fachmesse für den Arbeitsschutz und die Arbeitssicherheit (A+A) in Düsseldorf. Ab 18. Oktober sind auch Infos online unter: www.kommittensch.de

Meinungen

Das Besondere am Prämiensystem



Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW

„Das Prämiensystem der Unfallkasse NRW ist ein sehr guter Anreiz, die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten zu optimieren. Dies ist dringend geboten, um den Herausforderungen zunehmender Belastungen zu begegnen. Darüber hinaus wird damit vorausschauend dem Fachkräftemangel begegnet, denn Beschäftigte wählen zunehmend Betriebe als Arbeitgeber aus, bei denen sie sich gut aufgehoben fühlen.“



Sven-Georg Adenauer, Landrat Kreis Gütersloh

„2007 haben wir den Arbeits- und Gesundheitsschutz neu strukturiert und finanzieren dank des Prämiensystems seitdem zahlreiche Aktionen – seien es die Startgebühren und Trikots für eines der größten Teams beim AOK-Firmenlauf oder Gesundheitskurse wie Entspannung am Mittag in der Pause. Ganz nebenbei positionieren wir uns durch die vielen positiven Aktionen als attraktiver Arbeitgeber: Bei uns kann man mit Joey Kelly durch den Wald laufen und mit dem Chef am Tag des Betriebsausflugs das Sportabzeichen ablegen.“



Dr. Joachim Breuer, Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

„Prämienverfahren gibt es viele, das der Unfallkasse NRW hat eine ganz besondere Qualität: Es belohnt Betriebe, die sich für Sicherheit und Gesundheit einsetzen, nicht nur finanziell. Alle Teilnehmenden kommen zudem in den Genuss einer individuellen Beratung. Die Unternehmen gewinnen also doppelt und der Arbeitsschutz auch. Besser geht es nicht. Herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Jubiläum dieses vorbildlichen Verfahrens!“

KOMMUNALER DIENSTLEISTER IN WESEL

Belastungen aktiv begegnen

Nach dem mäßigen Abschneiden beim Prämiensystem der Unfallkasse NRW (UK NRW) vor drei Jahren hat sich der ASG Wesel im Jahr 2017 selbst übertroffen. „Gemacht haben wir schon immer viel, nur in der Dokumentation hatten wir Lücken“, sagt **Manuela Jurkiewicz, Sachbearbeiterin im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Inzwischen ist der Betrieb in jeder Hinsicht gut aufgestellt.**

Der kommunale Dienstleister für Abfall, Straßen und Grünflächen stellt seine Beschäftigten vor besondere Herausforderungen. Im gewerblichen Bereich sind vor allem Muskel- und Skeletterkrankungen ein Thema. Über den gesetzlichen Arbeitsschutz hinaus engagiert sich das Unternehmen deshalb sehr stark für die Gesundheit seiner rund 150 Beschäftigten.

Rückenschonende Sitze in den Fahrzeugen sind nur ein Beispiel. In Kooperation mit dem örtlichen Schwimmbad sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

ter zudem eingeladen, an sogenannten Warmbadetagen teilzunehmen – wer seine Zehnerkarte abgestempelt hat, bekommt die Kosten erstattet. 2016 gab es außerdem eine arbeitsplatzspezifische Rückenschule: Alle Beschäftigten wurden einen Tag lang von einer Trainerin durch den Arbeitstag begleitet und dabei über spezifische Risiken und mögliche Ausgleichsbewegungen informiert. Zudem konnten sie im Rahmen des Projekts „Bewegte Pause“ eine Viertelstunde der täglichen Arbeitszeit verwenden, um an einem physiotherapeutischen Übungsprogramm teilzunehmen. „Wir können den Kolleginnen und Kollegen die Belastungen nicht abnehmen, aber wir können sie darin unterstützen, gut mit ihnen umzugehen“, sagt Lore Weiß, Leiterin der Stabsstelle Personal und Organisation.

Nicht nur für die körperlichen, auch für psychische Belastungen hat der ASG Wesel spezifische Angebote entwickelt. So werden gewerbliche Beschäftig-

te im Umgang mit schwierigen Kunden geschult. Für Führungskräfte der mittleren Ebene gibt es ein Training zum Umgang mit den kommunikativen Herausforderungen dieser Position. Und wer emotionale oder familiäre Sorgen hat, kann dafür anonym eine externe Beratung in Anspruch nehmen.

Um auch die jungen Kolleginnen und Kollegen abzuholen, veranstaltete der ASG Wesel Gesundheitstage für Azubis, bei denen eine Krankenkasse über Gesundheitsthemen wie Stress, Ernährung, Bewegung und Sucht informierte. Doch auch der demografische Wandel spielt beim ASG eine Rolle. So sind etliche Mitarbeiter in der Abfallbeseitigung seit gut zwanzig Jahren bei dem Unternehmen und gehen nun auf die 60 Jahre zu. „Das ist eine echte Herausforderung“, sagt Manuela Jurkiewicz, die zugleich für das Betriebliche Eingliederungsmanagement zuständig ist. Daher freue sie sich besonders über die Auszeichnung der UK NRW: „Es tut gut zu wissen, dass man auf dem richtigen Weg ist!“

SERVICE
Mehr Informationen:
www.asg-wesel.de

UNIVERSITÄT PADERBORN

Netzwerke für Gesundheit

Die Universität Paderborn mit ihren 2.400 Beschäftigten hat beim diesjährigen Prämiensystem der Unfallkasse NRW die höchste Prämie erhalten, und das aus gutem Grund: Drei Fachkräfte für Arbeitssicherheit kümmern sich an der Hochschule um den Arbeitsschutz, eine weitere Mitarbeiterin betreut das Gesundheitsmanagement. Die Universität hat dabei das „System für Arbeits-, Gesundheits- und Um-

weltschutzmanagement“ für ihre Zwecke angepasst und bindet die Führungskräfte, etwa Professorinnen und Professoren, stark mit ein. Unterstützt wird das System durch 70 ehrenamtliche Sicherheitsbeauftragte. Arbeitskreise und Netzwerke befassen sich mit Themen wie Depression oder Lärm. Gesundheitspässe animieren Beschäftigte und Studierende zu gesundheitsfördernden Aktivitäten. Weiteres

Plus sind themenspezifische Aktionstage und Massagen am Arbeitsplatz. „Das Wichtigste ist die Unterstützung durch die Hochschulleitung“, sagt Diana Riedel, Sachgebietsleiterin des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. „Führungskräfte haben im Arbeits- und Gesundheitsschutz eine große Vorbildfunktion. So können sie die Angehörigen der Universität anregen, unsere Angebote zu nutzen.“

PRÄMIENSYSTEM

Zehn Fakten zum Zehnjährigen

Das Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW (UK NRW) ist ein Erfolgsmodell. Seit 2008 profitieren schon ein Drittel aller Versicherten, die in Mitgliedsbetrieben der UK NRW beschäftigt sind, davon. Im Durchschnitt erhalten 75 Prozent der teilnehmenden Betriebe eine Prämie. Ein Überblick zum Zehnjährigen:

■ **Erfolgreichste Betriebe:** Kreis Gütersloh, Kreissparkasse Halle (Westf.), Sparkasse Meschede-Eslohe, Sparkasse Paderborn-Detmold, Entsorgung Dortmund GmbH, Stadtbetrieb Abwasserbeseitigung Lünen AöR – das sind die erfolgreichsten Betriebe. Bereits drei Mal erreichten diese sechs Mitgliedsunternehmen die höchste Prämienstufe – nämlich grün.

■ **Der größte Preisträger** beschäftigt etwa 7.500 UK-NRW-Versicherte.

■ **Der kleinste Preisträger** hat zwei Versicherte.

■ **Aufsteiger:** 21 Betriebe schafften es von rot (keine Prämierung) auf grün (höchste Stufe).

■ **Gesamtzahl Bewerbungen:** Insgesamt gingen bei der UK NRW 591 Bewerbungen ein, Mehrfachbewerbungen inklusive. Die Zahl 591 verteilt sich auf 340 Mitgliedsunternehmen, denn auch Teilbetriebe, beispielsweise aus Kommunen, können mitmachen.

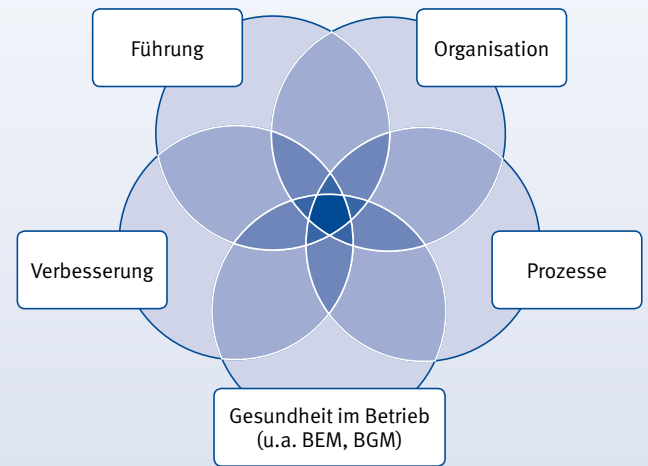
■ **Erfolgreiche Bewerbungen:** 445-mal hat die UK NRW sichere und gesunde Unternehmen seit 2008 prämiert, einige davon auch mehrfach. 43 Bewerber erreichten sogar die volle Punktzahl (100 Prozent).

■ **Prämien:** Etwa 4,8 Millionen Euro wurden zwischen den Jahren 2008 und 2017 ausgeschüttet. Die höchste Einzelprämie betrug 42.000 Euro.

SERVICE
„Gemeinsam mehr erreichen – 10 Jahre Prämiensystem“. Die Broschüre zum Download:
www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0358

Zum Thema

Merkmale sicherer und gesunder Betriebe



Quelle: Unfallkasse NRW, 2017

■ **Versicherte:** 205.000 Versicherte hat die UK NRW mit ihrem Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“ erreicht.

■ **Betriebsarten:** Branchenvielfalt ist Trumpf. Eindeutig an der Spitze bei der Anzahl der Bewerbungen liegen die Städte, gefolgt von den Landeseinrichtungen. Außerdem dabei: Spar-

kassen, technische Betriebe, Betriebe im Gesundheitsdienst, Gemeinden, Kreise und Feuerwehren.

■ **Vor Ort:** Bevor Prämien vergeben werden, prüft ein zwölfköpfiges Team der UK NRW die Gegebenheiten vor Ort. Rund 550 solcher Ortstermine gab es in den vergangenen zehn Jahren.



Jörg Schwab (53), Diplom-Ingenieur, gehört seit zehn Jahren zum Prämiensystem-Team der Unfallkasse NRW

Was macht eigentlich ...

... ein Prämienexperte?

■ Ich bin seit 14 Jahren Aufsichtsperson im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz bei der Unfallkasse NRW. Meine Aufgaben sind detailliert im siebten Sozialgesetzbuch beschrieben: Wir beraten und überwachen Unternehmen in allen Belangen der Arbeitssicherheit und der Gesundheit, untersuchen Unfälle und Berufskrankheiten und ermitteln Gesundheitsgefahren. In unserem Team in Westfalen-Lippe sind wir zehn Beschäftigte, darunter acht in meiner Funktion. Darüber hinaus wirke ich an Präventionsprojekten mit und bin

Mitglied des Sachgebietes „Systematische Integration von Sicherheit und Gesundheit in den Betrieb“ der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften. Einen großen Teil meiner Zeit nehmen Termine bei Unternehmen ein, also Begehungen, Beratungen und Führungskräfte-Schulungen. Insgesamt ist das eine sehr kommunikative Aufgabe, die mir viel Freude macht.

In meinen Gesprächen mit Führungskräften motiviere ich Betriebe, sich beim Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“ zu bewerben. Ich bin also in der Akquise tätig und

gehöre auch zum Prüferteam, das die Bewerbungsunterlagen sichtet, beim anschließenden Ortstermin mit einem weiteren Kollegen die Angaben verifiziert und das Ergebnis festsetzt – eine Aufgabe, die nach zehn Jahren immer noch interessant ist. Es bleibt spannend zu sehen, wie Unternehmen den Arbeits- und Gesundheitsschutz in ihre Strukturen einbauen, um möglichst alle Beschäftigten zu erreichen. Denn die gesetzliche Unfallversicherung ist keine Sache von Einzelmaßnahmen oder Leuchtturm-Projekten. Das ist eine Gemeinschaftsaufgabe.

Personalien



Prof. Dr. Matthias Fischer (49) ist neuer Ärztlicher Direktor der BG Klinik für Berufskrankheiten Falkenstein in Sachsen. Er folgt auf Dr. Silke König, die kommissarisch als Ärztliche Direktorin eingesetzt war. Fischer wird parallel die chefärztliche Leitung der Abteilung für berufsbedingte Hauterkrankungen der Klinik übernehmen.

JUGENDFEUERWEHR

Sicherheitspreis: Jetzt bewerben!

Die Bewerbungsfrist für den Jugendfeuerwehr-Sicherheitspreis läuft. Noch bis zum 31. Dezember 2017 können sich Nachwuchswehren aus NRW bewerben, die 2017 im Bereich der Unfallsicherheit und Unfallverhütung Außergewöhnliches geleistet haben. Darüber hinaus gibt es einen Sonderpreis für die Sparte Film/Videoclip. Mehr zu Bedingungen und Preisgeldern: www.unfallkasse-nrw.de
Webcode S0185

SPARKASSE MESCHEDA

Wo Arbeitsschutz gute Tradition geworden ist

Bereits zum dritten Mal hat die Sparkasse Meschede mit Erfolg am Prämiensystem der Unfallkasse NRW (UK NRW) teilgenommen. Wie schafft es der Filialbetrieb, den Arbeits- und Gesundheitsschutz über Jahre hinweg mit Leben zu füllen? „Kontinuität“, sagt Organisationsleiter Bernd Hochstein.

Seit fast drei Jahrzehnten kümmert sich Hochstein bei der Sparkasse Meschede um den Arbeits- und Gesundheitsschutz: 1990 übernahm er die entsprechenden Arbeitgeberpflichten für die Hauptgeschäftsstelle und sieben Filialen mit insgesamt rund 150 Beschäftigten. Der Arbeitsschutzausschuss existiert seit 25 Jahren. Seit 20 Jahren stehen die Führungskräfte bei dem Thema offiziell in der Verantwortung. Gesetzliche Anforderungen werden stets sofort umgesetzt, Gesundheitsförderung wird großgeschrieben. „Mit einem umfangreichen freiwilligen Angebot an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter be-

treiben wir vorausschauenden Arbeitsschutz und wollen durch präventive Maßnahmen die Gesundheit unserer Beschäftigten auf Dauer erhalten“, sagt Peter Schulte, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Meschede. So gibt es Betriebssport-Angebote, Zuschüsse zu Fitnesskursen und einen großzügigen Umgang mit ergonomischen Arbeitsmitteln. Hinzu kommen Gesundheitstage sowie Probemessungen von beispielsweise Blutdruckwerten während der Arbeitszeit. Aktuelle Informationen zu Gesundheitsthemen liefert das Intranet. „Die Erfolge drücken sich in hoher Arbeitszufriedenheit und geringen Fehlzeiten aus“, sagt Bernd Hochstein.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, nimmt Hochstein jährlich am Seminar „Arbeits- und Gesundheitsschutz für Sparkassen“ der UK NRW teil. So stehen auch „Psychische Belastungen“ in Meschede schon seit langem auf der Agenda. Eine Mitarbeiterbefragung zum Thema ist bereits abgeschlossen.

NACHHALTIGE FORSCHUNG

Reha-Handschuh auf Erfolgsspur

Vor zwei Jahren gewannen Gernot Sümmermann und zwei Mitstreiter mit dem Projekt „Interaktiver Rehabilitationshandschuh“ beim 50. Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ den Sonderpreis des Landesverbandes West der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Der Handschuh erfasst und steuert Bewegungen – ein zugehöriges Headset motiviert mit virtuellen Spielen zum Üben. Besonders effizient ist das für Menschen, die nach einem Schlaganfall oder Unfall lernen müssen, die Finger wieder richtig zu bewegen. Aus dem Projekt des damaligen Gymnasiasten aus Leverkusen ist eine nachhaltige Geschäftsidee geworden. Sümmermann, mittlerweile Maschinenbau-Student in Aachen, gründete eine Firma und entwickelte den Reha-Handschuh weiter. Vorge stellt hat Sümmermann ihn nun jüngst auf dem Weltkongress für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit 2017 in Singapur sowie auf der REHACARE 2017 in Düsseldorf.

Infos: www.cynteract.com



Folgen Sie uns auf Twitter: @UKNRW



KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Geschäftsführerin,
Unfallkasse NRW
Sankt-Franziskus-Str. 146
40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich),
Hans-Bernhard Henkel-Hoving,
Anja Schnake, Kristin Sporbeck;
Grafik: Désirée Gensrich

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:
Tel.: 030 22011-202
E-Mail: infoplus@kompart.de

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0
Fax: 030 22011-105
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

Neue rechtliche Grundlagen der Gefahrstoffverordnung stehen am 23. November 2017 bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück im Mittelpunkt. Die Gefahrstoffrecht-Fachtagung 2017 richtet sich an Fachkräfte für Arbeitssicherheit, Betriebsärztinnen und Betriebsärzte sowie Führungskräfte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliedsunternehmen der Unfallkasse NRW, des Gemeinde-Unfallversicherungsverbandes Hannover und der Landesunfallkasse Niedersachsen. Vermittelt wird während der ein-tägigen Veranstaltung die notwendige Fachkompetenz zur Erstellung der entsprechenden Gefährdungsbeurteilung im Betrieb. Weitere Fragen zur Fachtagung per E-Mail an:
seminare.westfalen.lippe@unfallkasse-nrw.de